

HAND IN HAND DIE WELT ENTDECKEN



KINDERGARTEN STERNSCHNUPPE

MISSBERGSTRASSE 19

85296 ROHRBACH

TELEFON: 08442 / 964240

Internet: <http://www.kitasternschnuppe.de>

„Hand in Hand die Welt entdecken“

Konzeption Kindergarten Sternschnuppe

Inhalt

1. Vorwort
(Träger/Team)
2. Situationsanalyse und Rahmenbedingungen
3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 3.1 Basiskompetenzen
(soziale, personale, kognitive, physische Kompetenzen, Lernen wie man lernt, Resilienz)
 - 3.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche
(Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder, Sprach- und medienkompetente Kinder, fragende und forschende Kinder, künstlerisch aktive Kinder, starke Kinder)
4. Hand in Hand entdecken wir die Welt... (methodische Schwerpunkte)
 - ...während der gesamten Kindergartenzeit
 - ...im Morgenkreis
 - ...im Freispiel
 - ...durch Offene Bereiche / Offenes Arbeiten
 - ...bei der Projektarbeit
5. Ein Sternschnuppentag (Tagesablauf)
6. Ein Sternschnuppenjahr (Jahresablauf)
7. Hand in Hand mit Eltern
(Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern)
8. Hand in Hand im Team
(Teamarbeit/Qualitätssicherung)
9. Wir gehen in die Welt hinaus - Wir öffnen uns anderen
(Öffentlichkeitsarbeit)
10. Die Welt um uns herum
(Kooperation und Vernetzung)
11. Rückblick/Ausblick

Dieses Konzept entspricht dem Stand vom: September 2015

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

mit der Trägerschaft von Kindergärten nimmt die Gemeinde ihren gesetzlichen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Kinder sind die Zukunft der Gemeinde und mit ihnen fängt diese Zukunft schon heute an.

Unser Kindergarten ist ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Unser Ziel ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, um die Werte, Kenntnisse und Fähigkeiten, wie sie in der nachfolgenden Konzeption beschrieben sind, zu vermitteln.

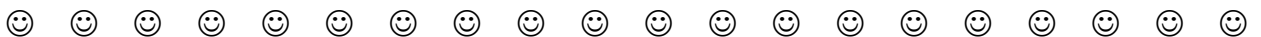
Um Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung zu geben, haben die Mitarbeiterinnen des Kindergartens „Sternschnuppe“, diese Konzeption erarbeitet. Sie ist ein Spiegelbild der erzieherischen Arbeit, die deutlich macht, wo die pädagogischen und methodischen Handlungsfelder liegen.

Sicher möchten Sie Ihrem Kind auch eine unbeschwerte und glückliche Kindheit ermöglichen, damit es zu einem lebensbejahenden Menschen heranwachsen kann. In unserem Kindergarten haben wir die notwendigen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung geschaffen.

Wir hoffen, dass Sie viel Freude am Lesen haben und die Arbeit des pädagogischen Personals noch besser verstehen lernen.

Im Namen des Kindergartenträgers

Peter Keck
1. Bürgermeister



Liebe Eltern,
wir wollen Sie und Ihr Kind in unserer Einrichtung herzlich willkommen heißen!

Die Grundlage für unsere Konzeption ist das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG). Dessen Ziele werden im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) erläutert, welcher somit der Wegweiser für unsere gesamte pädagogische Arbeit ist.

Mit der Kindergartenzeit beginnt für Ihr Kind ein neuer, wesentlicher Lebensabschnitt. Gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind wollen wir dieses Stück des Weges „Hand in Hand“ meistern. Dabei ist uns die Individualität Ihres Kindes besonders wichtig. Es kann sich selbst mit seinen Stärken und Schwächen kennen lernen und findet Freiräume zur persönlichen Entfaltung vor.

Für ein gutes Gelingen liegt uns am Herzen, mit Ihnen stets im Gespräch zu bleiben und auf Ihre Offenheit zählen zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne bereichernde Zeit in unserem Sternschnuppenhaus!

Ihr Sternschnuppen-Team

2. Situationsanalyse und Rahmenbedingungen

Kindergarten	Sternschnuppe Mißbergstraße 19 85296 Rohrbach Telefon: 08442 / 964240 Internet: http://www.kitasternschnuppe.de
Träger	Gemeinde Rohrbach Hofmarkstraße 2 85296 Rohrbach Telefon: 08442 / 9670-0 Internet: http://www.rohrbach-ilm.de

Unser Kindergarten Sternschnuppe liegt im eher ländlichen Bereich, am Ende einer verkehrsarmen Straße. Er ist einer von insgesamt zwei Kindergärten der Gemeinde Rohrbach/Ilm mit einem geringen Ausländeranteil. Dank der zentralen Lage in Bayern und der guten Verkehrsanbindung ist dieser Standort nicht nur für Einwohner, sondern auch für Betriebe attraktiv. Das Einzugsgebiet für unseren Kindergarten Sternschnuppe umfasst die Gemeinde Rohrbach mit den im Umkreis von 5 km liegenden Ortsteilen Buchersried, Gambach, Fahlenbach, Fürholzen, Rinnberg, Rohr, Ossenzhausen, Ottersried und Waal.

Die folgenden Informationen ergänzen die von der Gemeinde Rohrbach herausgegebene aktuelle „**Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Rohrbach nach dem BayKiBiG**“ und der „**Gebührensatzung**“:

Anmeldung	Jeweils im Februar/März für das kommende Kindergartenjahr
Aufnahme	Grundsätzlich nur zum 01.09. eines Jahres
Aufnahmealter	Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt
Außenanlagen	Fußerlebnispfad, Schlauchtelefon, Schlittenhügel, Wipptiere, Weidentunnel Sandkasten, Klettergerüst, Wippe, 2 Schaukeln, Matschanlage
Buchungskategorien	Mindestbuchungszeit 20 Stunden pro Woche von 8:00-12:00 Uhr jeweils von Montag bis Freitag. Je nach Bedarf können täglich weitere Stunden hinzugebucht werden. Die Buchungskategorie errechnet sich dann aus 1/5 der Summe aller täglich gebuchten Stunden.
Essen	<p>Gleitende Brotzeit: Die Kinder essen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens ihre Brotzeit. Dabei können immer mehrere Kinder gleichzeitig essen (in der Regel Verlauf der Vormittagsbrotzeit)</p> <p>Gemeinsame Brotzeit: Die Kinder essen alle gemeinsam im Gruppenzimmer (in der Regel Verlauf der Mittags- und Nachmittagsbrotzeit)</p> <p>Mittagessen: Die Kinder essen entweder ihre mitgebrachte Brotzeit oder das angemeldete warme Mittagessen.</p>
Ferien	(siehe Schließtage und Schulferienzeiten)
Gebühren	siehe „Gebührensatzung“ der Gemeinde Rohrbach 1 x Jährlich Beitrag für Geburtstagsfeier in der Gruppe
Getränke	Wasser, Sprudelwasser und Tee werden vom Kindergarten angeboten und sind für die Kinder jederzeit zugänglich. Dafür bringt jedes Kind eine eigene Tasse mit in den Kindergarten.
Gruppen	Regenbogengruppe, Sonnengruppe, Mondgruppe, Sternengruppe

Gruppeneinteilung	Während der Mindestbuchungszeit werden die Kinder fest für eine „Stammgruppe“ eingeteilt. In den Zeiten davor und danach ist eventuell teilweise anderes pädagogisches Personal und/oder der Wechsel in einen anderen Gruppenraum möglich. Dies steht zu Beginn des Kindergartenjahres aufgrund der Buchungszeiten fest und gilt in der Regel für 1 Kindergartenjahr.
Integration	Wir können Kinder mit einer Behinderung im Sinne von §53 SGB XII aufnehmen. Die Rahmenbedingungen dafür entsprechen jeweils der oberbayerischen Leistungsvereinbarung für Integration. Integrationsgruppe ist unsere Sonnengruppe.
Kernzeit	8:30 - 11:45 Uhr (alle Kinder sind anwesend, kein Bringen oder Abholen)
Mindestbuchungszeit	8:00 - 12:00 Uhr (siehe auch Buchungskategorien)
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag von 7:30 - 16:30 Uhr
Personal	Die Anzahl und Arbeitszeit (und damit Anwesenheit) des pädagogischen Personals ist jeweils Abhängig vom jährlichen (siehe auch) Personal-Anstellungsschlüssel. In der Regel sind dies: 1 ErzieherIn als KindergartenleiterIn und gruppenübergreifende Tätigkeiten 1 ErzieherIn als Gruppen- und stellvertretende KindergartenleiterIn 3 ErzieherInnen als GruppenleiterIn 1 ErzieherIn (gruppenübergreifende Tätigkeit) 1 Sozialpädagogin als pädagogischer Fachdienst und Zusatzkraft 1 ErzieherIn im Anerkennungsjahr als pädagogische Zweitkraft 4 KinderpflegerInnen als pädagogische Zweitkraft 1 Hauswirtschaftliche Hilfe 1 Reinigungskraft 1 Hausmeister
Personal- Anstellungsschlüssel	Der Anstellungsschlüssel variiert jährlich, je nach den gewählten Buchungszeiten der Eltern, und liegt in der Regel zwischen 1:10 und 1:11.
Plätze (lt. Betriebserlaubnis)	100 Plätze (wenn ohne Integrationskinder) 98 Plätze (bei 1 Einzelintegration) 96 Plätze (bei 2 Einzelintegrationen) 90 Plätze (bei 3-5 Integrationskindern)
Praktikanten	Gerne nehmen wir während des Kindergartenjahres in einem vertretbaren Rahmen auch PraktikantInnen von Hauptschule, Realschule, Gymnasium, FOS/BOS, BFZ, ... und wenn möglich 1 PraktikantIn in der Ausbildung zur Kinderpflege
Räumlichkeiten (für die Kinder)	4 Gruppenräume, 2 Nebenräume, Therapieraum, Turnraum, großer Flur, 2 Toilettenräume Keller: Schlafräum, Toiletten
Schließtage im Kalenderjahr (01.01. - 31.12.)	29 Schließtage während der Schulferienzeiten oder an „Brückentagen“ 1 Tag Betriebsausflug (meist im Juni oder Juli) eventuell bis zu 5 weitere Tage für Teamfortbildungen Ein Ferienplan mit allen Terminen erscheint in der Regel im September
Schulferienzeiten	An den geöffneten Tagen während der Schulferien findet ein "eingeschränkter Betrieb" statt (keine Themen/Projekte, evtl. Mittagsschlaf nicht im Keller-Schlafräum), da das pädagogische Personal vorwiegend in diesen Zeiten Urlaub und Mehrarbeitszeit abbaut. Um planen zu können, wird der Betreuungsbedarf für diese Zeit im Voraus verbindlich erfragt.

3. Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

„Bildung - Erziehung - Betreuung“ in unserem Kindergarten Sternschnuppe

Unser Motto „Hand in Hand die Welt entdecken“ beinhaltet für uns als Team sehr viel. „Hand in Hand“ bedeutet für uns, die Kinder auf ihrem „Lebensabschnitt Kindergarten“ zu begleiten, ihnen altersangemessene Bildungs- und Erziehungschancen zu geben, sie behutsam zu führen und ihnen aber auch den nötigen Freiraum für eine gesunde ganzheitliche Entwicklung zu gewähren.

„Bildung - Erziehung - Betreuung“ - Diese Begriffe setzen wir in unserem täglichen Miteinander um. Ihr Kind wird je nach Alter und Entwicklung an Entscheidungen zum Kindergartenalltag beteiligt und partnerschaftlich beim Lernen, Forschen und Entdecken begleitet.

Wichtig ist es uns, durch Vorbild und mit einer Portion Humor eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Ihr Kind wohl fühlen kann und wo Integration kein Fremdwort, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Grundlage hierfür ist natürlich eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern. Sollten wir Entwicklungsrisiken bei Ihrem Kind beobachten, werden wir dies mit Ihnen besprechen und das weitere Handeln begleiten. So kann es uns gemeinsam gelingen, die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen.

3.1 Basiskompetenzen

Die Basiskompetenzen stellen die Grundlage aller Bildungsbereiche im Kindergarten dar und sind im BEP verankert. Sie ziehen sich durch die ganze Zeit, die das Kind im Kindergarten verbringt und sind eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches zufriedenes Leben in unserer Gesellschaft. Wir stehen dem Kind dabei als Partner bei seinen kleinen und großen Schritten zur Seite, gemäß unserem Motto „Hand in Hand die Welt entdecken“.

Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen beinhalten das Vermitteln von Werten

- **Vorleben von Offenheit**
- **Ehrlichkeit**
- **fairer verbaler Konfliktlösung**
- **Zuverlässigkeit**

Daraus resultiert ein gesundes Verantwortungsbewusstsein.

Der demokratische Umgang miteinander wird gefördert durch

- **das Einüben von Gesprächsregeln**
- **gegenseitige Rücksichtnahme**

Auch die Achtung vor der Andersartigkeit anderer Menschen ist ein wichtiges Ziel

- **die Integration Behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen**
- **das Akzeptieren anderer Religionen und Kulturen mit deren Festen und Ritualen**

Personale Kompetenzen

Neben sozialen Kompetenzen sind auch die personalen Kompetenzen von großer Bedeutung. Damit sind die individuellen, das Kind selbst betreffenden Fähigkeiten und die Persönlichkeit gemeint. Das Kind entwickelt ein gesundes Neugierverhalten und eigene Motivation z.B. durch

- **gemeinsames Erarbeiten von lebensnahen Themen**
- **selbstgewählte Projekte**

Es lernt dabei sich selbst positiv und objektiv wahrzunehmen und eine eigene Meinung zu bilden, z.B. durch

- **Verstärkung positiver Verhaltensweisen**
- **reflektierende Gespräche und Diskussionen** (z.B. „Was hat dir beim letzten Projekt besonders gut/nicht gefallen?“)

Alles zusammen stärkt das Selbstwertgefühl.

Kognitive Kompetenzen

Über alle Sinne nimmt das Kind seine Umgebung wahr. Bei uns bekommt Ihr Kind Anreize, die seine Denkfähigkeit und sein Gedächtnis anregen. Wir motivieren Ihr Kind zum Mitdenken, Nachdenken und Ausprobieren, um eine altersgemäße Lösung für sein Problem oder Vorhaben zu finden, in erster Linie durch viele Fragen wie z.B.

- **Was** erfühlst du bei dem Tannenzweig?
- **Wieso** bekommen Zähne manchmal Löcher?
- **Wie** baue ich einen Turm, der größer ist als ich selbst?
- **Woher** weißt du, **wieviele** Kinder heute fehlen?
- **Welche** Zutaten brauchen wir zum Backen?
- **Warum** fallen die Blätter von den Bäumen?

Wir bieten Ihrem Kind verschiedene Möglichkeiten, durch Phantasie und Kreativität seine innere Befindlichkeit auszudrücken, seine Vorlieben auszuleben und Eindrücke zu verarbeiten.

Physische Kompetenzen

Bewegung entspricht dem Wesen des Kindes und ist Grundlage jeglichen Lernens. Durch Bewegung lernt das Kind sich, seine Stärken und Schwächen, sowie seine Umgebung kennen. Bei uns erhält Ihr Kind genügend Gelegenheit

- **seinen Bewegungsdrang auszuleben**
- **seine Fein- und Grobmotorik und Geschicklichkeit zu üben**
- **seine Körperbeherrschung und Fitness zu verbessern**

Wir leiten Ihr Kind an, eine altersgemäße Verantwortung für seine Gesundheit und sein körperliches Wohlbefinden zu übernehmen durch

- **Hygiene und Körperpflege**
- **Gesunde Ernährung**
- **Sinnesübungen**

Gesundheit ist mehr als nur Freisein von Krankheiten, sie ist ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Aus diesem Grund machen wir Ihr Kind mit verschiedenen Möglichkeiten der geistigen und körperlichen An- und Entspannung zur Stressbewältigung vertraut.

Lernen wie man lernt

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für den bewussten Erwerb von Wissen und Fähigkeiten und somit der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen. Sie ermöglicht, Wissen kontinuierlich zu erweitern und zu aktualisieren, oder Unwichtiges herauszufiltern. Ihr Kind wird deshalb angehalten zum Finden eigener Lösungswege durch

- **Hilfestellungen** („Hilf mir, es selbst zu tun“=> **Maria Montessori**)
- **Nachdenken**
- **Fragen**
- **Diskutieren**
- **Beobachten**
- **Reflektieren**
- **Ausprobieren** („Versuch und Irrtum“)

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Widerstandsfähigkeit ist der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Diese komplexe Fähigkeit wird bei uns im Kindergarten gefördert durch

- **Haltung der ErzieherIn (Wertschätzung, Vorbildfunktion, Unterstützung, Denkanstöße, positive Weltanschauung)**
- **Gemeinsames Aufstellen von Regeln, Einbeziehen in Entscheidungen**
- **Routine/Vorhersehbarkeit/Rituale (Morgenkreis, Geburtstagsfeier, Brotzeit, ...)**
- **Kind nicht vor Anforderungssituationen bewahren, an altersgemäße Situationen heranzuführen und begleiten**
- **Recht auf eigene Meinung und Fehler**
- **Emotionale Zuwendung (trösten, ...)**
- **Zeigen und Einüben von lebenspraktischen Fähigkeiten**

3.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Wir fördern im Kind das natürliche und gesunde *Gespür* für Mensch, Tier und Natur. Es soll sensibilisiert werden, diese zu achten und zu schützen:

- **Beobachtungen im Garten**
- **Beobachtungen im eigenen Beet**
- **Spaziergänge in Feld und Wald**

Ebenso lernt das Kind den selbstverständlichen Umgang mit anderen Religionen und Kulturen:

- **Informationen zu/aus anderen Kulturkreisen (mittels Bilderbücher, Gespräche, Lieder/Musik, Essen, ...)**
- **Erzählen/Malen/Fotos vom Urlaub in anderen Ländern**

Wir pflegen auch unsere christliche Tradition und vermitteln die religiösen Hintergründe:

- **Erntedank (Erntedankaltar besichtigen, Erntedankfest)**
- **St. Martin (Martinsumzug, Laternen, Lieder)**
- **Weihnachten (Adventszeit, Nikolaus, Weihnachtsfeier)**
- **Ostern (Osterfeier)**
- **Religiöse Abschlussfeier**

Sprach- und medienkompetente Kinder

Wir bauen vorhandene deutsche Sprachkenntnisse spielerisch aus mit Hilfe von:

- **Bilderbüchern**
- **Geschichten und Märchen**
- **Liedern**
- **Reimen**
- **Fingerspielen**
- **Gesprächen**
- **Rollenspielen**
- **Regelspielen**

Dem Kind wird der Zugang zu Medien ermöglicht und deren Nutzung von uns begleitet, so dass ein verantwortungsbewusster Umgang damit erlernt werden kann:

- **Computer**
- **CDs/MCs**
- **Bücher/Zeitschriften**

Fragende und forschende Kinder

Wir wecken die Neugier ihres Kindes für die Welt der Zahlen und Formen durch:

- **Tägliches Zählen der anwesenden Kinder**
- **Zahlen und Mengen in den Tagesablauf und in Bewegungsangebote integrieren (Rückwärts zählen, Schritte zählen, ...)**
- **Verschiedenes Spielmaterial (Lego, Puzzle, MiniLük, Flocards, ...)**

Naturwissenschaft und Technik erlebt ihr Kind durch:

- **Experimente (mit Luft, Wasser, Sand, ...)**
- **Konstruktionsmaterial (Lego, Baufix, Bauklötze, ...)**
- **Magnetspiele (Geomag, ...)**
- **Beobachtungen/Betrachtungen (Technische Geräte, mit Lupen, Apfel mit Wurm, ...)**

Künstlerisch aktive Kinder

Wir knüpfen an die angeborene Sensibilität der Kinder an und intensivieren ihr Empfinden für Ästhetik, Farben, Formen und Gestaltung. Wir bieten einen anregenden Rahmen, damit ihr Kind mit allen Sinnen seine Phantasie und damit die Flexibilität seines Denkens weiterentwickeln und umsetzen kann:

- **Fenster- und Raumdekoration**
- **Mal-/Knet-/Basteltisch**
- **Erprobung verschiedener Mal- und Gestaltungstechniken (Wasser-/Fingerfarben, Sägen, Kleben, Schneiden, Falten, ...)**

Wechselnde Angebote führen ihr Kind an Kunst und Kultur heran:

- **Theater (Kasperltheater, Zirkus, ...)**
- **Exkursionen (Zoo, Bauernhofmuseum, örtliche Betriebe, ...)**

Musik und Rhythmik begegnen den Kindern bei:

- **Verklänglichungen**
- **Liedern**
- **Singspielen**
- **Tänzen**
- **Musik-CDs/MCs aufmerksam anhören, verschiedene Musikrichtungen**
- **Begleiten mit Orff-Instrumenten und „Körperinstrumenten“ (=Klatschen, Stampfen, ...)**
- **Stilleübungen (Lauschen und Horchen)**

Starke Kinder

Bewegung ist für eine ganzheitliche positive Entwicklung Ihres Kindes unerlässlich. Ausdauer, grob- und feinmotorische sowie koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten, erprobt und verfeinert Ihr Kind bei uns z.B. durch:

- **Individuelle Bewegungsmöglichkeiten durch entsprechende Freiräume während des gesamten pädagogischen Alltags (Bewegung in Flur, Außenecken und Nebenraum, Fliegerecke, Garten, Bewegungsmaterialien, ...)**
- **Bewegung und Spiel im Garten (je nach Buchungszeit so viel wie möglich)**
- **Gezielte Bewegungsangebote (mit verschiedenen Geräten/Materialien, Bewegungsspiele im Morgenkreis, Spaziergänge, ...)**
- **Freie und angeleitete Arbeiten (reißen, kleben, schneiden, kneten, malen, fädeln, legen, ...)**
- **Geschicklichkeitsspiele, Fingerspiele**

Neben den körperlichen Aktivitäten lernt Ihr Kind auch, was sonst noch wichtig ist für seelisches und geistiges Wohlbefinden:

- **Gesunde Ernährung** (Gesunde Brotzeit, Obst + Gemüse bereitstellen, „Gesunde Lok“, gemeinsame Essenszubereitung, Produkte aus Eigenanbau nutzen, ...)
- **Zahngesundheit** (Aktion „Goldie“, Zahnarztbesuch, ...)
- **Körperhygiene** (Hände waschen, Nase putzen, ...)
- **Stressbewältigung** (Entspannungsübungen, emotionale Unterstützung, Mandalas, Massagen, ruhige Musik, ...)
- **Rückzugsmöglichkeiten** (Kuschelecke, Kuschelkissen, „Höhlen bauen“, ...)
- **Meditationen** (Bildmeditation, meditative Geschichten, ...)

4. Hand in Hand entdecken wir die Welt... (methodische Schwerpunkte)

...während der gesamten Kindergartenzeit

Während der Kindergartenzeit erwirbt und entwickelt Ihr Kind „Hand in Hand“ mit uns Kompetenzen weiter, die es stark machen für die Schule und das weitere Leben.

...in der ersten Zeit im Kindergarten

Wenn Ihr Kind in den Kindergarten kommt hat es bereits viele wichtige Erfahrungen gemacht. Wir knüpfen am Entwicklungsstand Ihres Kindes an und geben ihm Zeit, Raum und Anregung, sich weiterzuentwickeln. Das Freispiel bietet den besten Rahmen, den individuellen Bedürfnissen der Kinder in dieser wichtigen Zeit entgegenzukommen und in die vielen verschiedenen Anforderungen (siehe Tagesablauf und Freispiel), die ein Leben in einer Gruppe an sie stellt, von uns begleitet hineinzuwachsen.

...im Jahr vor der Einschulung („Tüftler-Zeit“)

Durch das Zusammenwirken aller Beteiligten wie Kinder, Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und gegebenenfalls weiteren Fachkräften wird der Übergang Ihres Kindes in den nächsten Lebensabschnitt so fließend und erfolgreich wie möglich gestaltet. Dazu gehört bei uns auch die Weitergabe unserer Beobachtungen an die LehrerInnen (in Absprache mit den Eltern) und der Besuch der LehrerInnen der zukünftigen Vorschulkinder in unserem Kindergarten. Besondere Aktionen im letzten Jahr vor der Einschulung machen Ihr Kind zunehmend mit der zukünftigen Rolle als Schulkind vertraut.

Ergänzende Anforderungen für Ihr Kind im letzten Jahr vor der Einschulung:

- Rudi Rennmaus (Beobachtungs- und Förderspiel; individueller Einsatz je nach Entwicklungsstand)
- Elemente aus dem Würzburger Trainingsprogramm („Hören-Lauschen-Lernen“)
- 2 „Schulwochen“ : Die Kinder haben jeden Tag wechselnden „Unterricht“ in verschiedenen Fächern in einem „Klassenzimmer“ (Turnraum)
- Tüftlerheft: Dient als Nachweis und Kontrolle (für Ihr Kind und die ErzieherIn) für richtig und vollständig erledigte Spiele und Aufgaben (z.B. Mini-Lük, Flocards, Logeo, ...). Am Ende des letzten Kindergartenjahres bekommt Ihr Kind dann eine „Tüftlerurkunde“
- Verpflichtende Projektteilnahme

In vielen kleinen Schritten macht sich Ihr Kind mit dem Gedanken an den neuen Lebensabschnitt als Schüler vertraut:

- Verantwortung für jüngere Kinder
- Morgenkreis selbständig leiten
- Ausflug (gegen Ende des Kindergartenjahres)
- Schulhausführung
- Teilnahme an einer Schulstunde

Hand in Hand entdecken wir die Welt... ...im Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein wichtiger gemeinsamer Start in den Tag, bei dem alle Kinder in ihrer Gruppe anwesend sind und der Ihr Kind zum Mitdenken und Mitmachen anregt. Aufgrund seiner vielseitigen Elemente kann Ihr Kind durch die Teilnahme an unserem Morgenkreis alle Basiskompetenzen (siehe Ziele - Basiskompetenzen), insbesondere soziale Kompetenzen wie Gesprächsregeln, demokratisches Verständnis, Umgangsformen und gegenseitige Rücksichtnahme verinnerlichen und weiterentwickeln. Nach der Eingewöhnungszeit übernehmen auch Kinder ganz oder teilweise die Moderation unseres Morgenkreises.

Dieses wichtige Ritual schützen wir, indem wir während dieser Zeit die Eingangstüre grundsätzlich nicht öffnen und keine Telefonate entgegennehmen!

Tägliche Elemente im Morgenkreis

- Zeichen / Signal zum Morgenkreis-Beginn (Klangschale, ...)
- Begrüßung
- Lied
- Kinder zählen
- Wer fehlt / ist krank / hat frei
- Kalender / Datum / Wochentag / Monat / Jahreszeit
- Wetter analysieren (sonnig, windig, kalt/warm, bewölkt, neblig, ...)
- Tagesablauf besprechen
- Einteilen der Kinder für die Spiel-Ecken im Zimmer, den Außenbereichen und anderen Gruppen

Variierende Elemente im Morgenkreis

- Geburtstagsgratulation
- vom Wochenende erzählen
- Gesprächskreis/Kinderkonferenzen zu aktuellen Themen (situationsbedingt) / Ereignisse aus der Gruppe, Familie, Natur, Umwelt, ... (Sonnenfinsternis, Flut, Geschwisterchen bekommen, ...)
- Angebote mit der Gesamtgruppe (siehe unter „Tagesablauf“)

Hand in Hand entdecken wir die Welt... ...im Freispiel

Das „Lernen durch Spielen“ steht bei uns im Vordergrund. Alle wichtigen Kompetenzen kann sich Ihr Kind, seinen körperlichen, geistigen und seelischen Möglichkeiten entsprechend, in dem von uns begleiteten Freispiel auf natürliche Weise aneignen. Während des Freispiels beobachten wir die Kinder in dem von uns gezielt gestalteten Lernumfeld, um ihr Spiel- und Sozialverhalten, sowie ihren Entwicklungsstand zu erkennen. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für das gesamte pädagogische Handeln.

Das Freispiel aus der Sicht Ihres Kindes

- ☺ Ich frage meinen Freund ob er mit mir spielen will (in der Bauecke, ein Memory, ...)
- ☺ Ich werde von meiner Erzieherin aufgefordert, mir zu überlegen, was ich schon länger nicht mehr gespielt habe (ich war in letzter Zeit schon so oft in der Bauecke, andere Kinder sollen auch die Möglichkeit haben, dort spielen zu können)
- ☺ Ich überlege mir, dass ich ein Tischspiel spielen könnte (Obstgarten, Uno, Tierlotto, ...)
- ☺ Ich erkläre mich bereit, einem jüngeren Kind ein Spiel zu erklären, das es noch nicht kennt
- ☺ Ich kann jetzt noch nicht in einen Außenspielbereich, weil diese schon besetzt sind
- ☺ Ich gebe meiner Erzieherin Bescheid, dass ich mich an der Magnetwand eingetragen habe, um eine andere Gruppe zu besuchen
- ☺ Ich merke, dass ich Hunger habe als meine Erzieherin darauf hinweist, dass am Brotzeitstisch ein Platz frei ist; Ich hole meine Brotzeittasche und gehe Hände waschen
- ☺ Ich suche mir einen Spielbereich aus und schaue, ob dort noch ein Platz für mich frei ist
- ☺ Ich frage die schon spielenden Kinder, ob ich dazukommen darf
- ☺ Ich bespreche mit meinen Freunden, ob wir in der Kuschelecke lieber Bücher anschauen oder eine Höhle bauen wollen
- ☺ Ein Kind hat mich geärgert. Ich versuche, dem Kind zu sagen, dass ich das nicht mag. Ich brauche dazu Hilfe von einer ErzieherIn oder einem älteren Kind
- ☺ Ich muss mich längere Zeit mit einem Spiel beschäftigen können, um zu einem Ergebnis zu kommen (Turm fertig bauen, Bild zu Ende malen, Fehlerkontrolle beim MiniLÜK, ...)
- ☺ Ich gehe in eine andere Gruppe. Mir ist etwas mulmig. Ich kenne erst ein paar Kinder. Ich brauche jemanden, der mir beisteht.
- ☺ Ich bin heute den ganzen Tag schon traurig und will getröstet werden
- ☺ Ich bin krank und geh zu jemandem von den „Großen“
- ☺ Ich muss an das Brotzeitmachen denken
- ☺ Ich muss daran denken, auf die Toilette zu gehen und mir anschließend die Hände zu waschen
- ☺ Will ich heute alleine oder zusammen mit anderen Kindern spielen?
- ☺ Ich weiß heute einfach nicht, was ich spielen könnte
- ☺ Ich muss mich mit den anderen Kindern arrangieren, Spielmaterial/-Ort/-Partner teilen
- ☺ Alles muss wieder ordentlich aufgeräumt sein
- ☺ Ich kann mich für ein Projekt entscheiden, das überlege ich mir sehr gut, da ich, wenn ich mich dafür entscheide, dabei bleiben soll
- ☺ Ich kann wählen zwischen Tischspiel, einer Ecke, einem Spielbereich im Gang, einer anderen Gruppe und dem Garten

- ☺ Ich kann heute wählen, ob ich bei einer Bastelarbeit zur Ganggestaltung mitmache oder nicht
- ☺ Ich werde aufgefordert in den Nebenraum zu kommen, wo eine ErzieherIn mir und ein paar anderen jüngeren Kindern ein Bilderbuch zeigt
- ☺ Ich muss jetzt im Nebenraum aufräumen, weil sich alle älteren Kinder dort mit einer ErzieherIn für ein spezielles Angebot treffen.
- ☺ Ich bin müde und frage, ob ich mich alleine in die Kuschelecke legen darf zum Ausruhen

Das Freispiel aus der Sicht des Personals

- ☺ Wir beobachten die Kinder während des Freispiels
- ☺ Wir stellen fest, wenn die für das Kind nötige Förderung die Unterstützung von Fachdiensten notwendig macht
- ☺ Wir motivieren Ihr Kind, dass es sich immer wieder mit geeignetem Spielmaterial beschäftigt, um alle Entwicklungsbereiche zu fördern
- ☺ Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre „sensiblen Phasen“ (Maria Montessori), in denen sie auf einen Spielbereich (z.B. Bauecke) fixiert sind, auszuleben, damit sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Bereich weiterentwickeln können (z.B. vom einfachen Haus zum Schloss)
- ☺ Wir bieten den Kindern Zeit und Unterstützung beim Umgang mit „Langeweile“ (Suchtprävention)
- ☺ Wir begleiten Ihr Kind bei dem Prozess der schrittweisen Erweiterung des Erfahrungsbereiches von der eigenen Gruppe über die Außenbereiche und die anderen Gruppen bis hin zur gruppenübergreifenden Projektarbeit und dem Schritt in die Schule
- ☺ Wir stehen den Kindern bei Konflikten als Ansprechpartner zur Verfügung, unterstützen bei Bedarf das weitere richtige Vorgehen, um die Probleme möglichst zur Zufriedenheit aller Beteiligten lösen zu können
- ☺ Wir achten darauf, dass die Kinder Brotzeit machen und an angemessene Tischmanieren denken
- ☺ Wir fordern die Kinder auf, getroffene Absprachen einzuhalten und sprechen gegebenenfalls Konsequenzen aus, oft unter Einbeziehung der Meinung anderer Kinder
- ☺ Wir erinnern die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend an tägliche Rituale (Hände waschen, Brotzeit, Trinken, Aufräumen, ...)
- ☺ Wir stehen Ihrem Kind bei all seinen Stimmungen zur Seite (trösten, zuhören, mitfreuen, loben, mittrauern, ...)
- ☺ Wir führen Kinder, die sich selbst kaum etwas Neues ausprobieren trauen, an diese unbekannt Situationen heran, eventuell mit Hilfe der älteren Kinder (in eine andere Gruppe gehen, ein schwieriges Puzzle ausprobieren, ...)
- ☺ Wir bitten/motivieren ältere Kinder den jüngeren zu helfen
- ☺ Wir fördern und unterstützen die Kinder einzeln

Hand in Hand entdecken wir die Welt... **...durch Offene Bereiche / Offenes Arbeiten**

Im Laufe seines Lebens wird Ihr Kind immer wieder mit Veränderungen und Übergängen (Transitionen) konfrontiert. Jedes Kind erhält bei uns individuell die Zeit die es braucht, um eine neue Lebenssituation, wie den Eintritt in den Kindergarten zusammen mit seinen Eltern, positiv zu bewältigen. Besonders durch unser gruppenübergreifendes (siehe Projektarbeit) und offenes Arbeiten bieten sich Ihrem Kind immer wieder Möglichkeiten, schrittweise den Umgang mit Veränderungen und Übergängen, begleitet durch das pädagogische Personal, einzuüben.

Offenes Arbeiten bedeutet für uns

Nach der Eingewöhnungsphase in der eigenen Gruppe beginnt je nach Gruppensituation und Entwicklungsstand der Kinder ab ca. November die stufenweise Nutzung der Außenbereiche, die nach dem Morgenkreis während des Freispiels geöffnet sind:

- Zur Gruppe gehörende Spielbereiche außerhalb des Gruppenzimmers (Nebenraum, Flur)
- Gruppenübergreifende Spielbereiche (Flur, Garten)
- Besuch anderer Gruppen

Merkmale des Offenen Arbeitens in unserem Kindergarten

- Kinder und Personal planen und gestalten gemeinsam die wechselnden Spielbereiche je nach Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsstand der Kinder (z.B. Kaufladen, Bauernhof, Käsebrett, Hängematte, Fahrzeug, HüpfTier, Kugelbahn, Bällebad, Kuschelecke, Kreativbereich, Lesecke, Computer, große Bewegungsbausteine, verschiedenes Konstruktionsmaterial, ...)
- Kinder und Personal erarbeiten gemeinsam Regeln (denn Freiheit ist ohne Disziplin und Absprachen nicht möglich -> Grundprinzip der Montessori-Pädagogik)
- Ältere Kinder begleiten jüngere Kinder bei der „Öffnung nach Außen“
- Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten die dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden
- Kinder lernen die Kinder der anderen Gruppen, das gesamte Personal und die Räumlichkeiten kennen

Hand in Hand entdecken wir die Welt... **...bei der Projektarbeit**

Da Projekte sehr vielseitig sind und ganz unterschiedliche Methoden zum Einsatz kommen, bieten sie einen idealen Rahmen, alle Bildungs- und Erziehungsbereiche aufzugreifen, sowie alle Basiskompetenzen zu fördern. Damit dies erfolgreich gelingt, ist die Entscheidung für ein Projekt in der Regel verbindlich.

Ein Projekt findet für Kinder unterschiedlicher Altersstufen in verschiedener Ausprägung statt. Während der Kindergartenzeit begleiten wir Ihr Kind in seiner Entwicklung vom Projekt-Beobachter und Zuhörer zum Ideengeber und aktiven Mitgestalter.

Durch den Projektverlauf soll exemplarisches Lernen stattfinden. Dies bedeutet: Das Kind eignet sich am Beispiel beliebiger Projekte Vorgehensweisen zur Problemlösung, sowie Wissens- und Kompetenzerweiterung an, die es Schritt für Schritt bei ähnlichen Situationen anwenden kann.

Projektformen in unserem Kindergarten

- Gruppeninterne Projekte in der Klein- oder Gesamtgruppe
- Gruppenübergreifende Projekte
- Verbindliche und freiwillige Projekte
- Altersgemischte oder altershomogene Projekte
- Unterschiedliche Projektdauer je nach Verlauf oder Projektziel (Täglich, nur an bestimmten Tagen, nur zu bestimmte Uhrzeiten, Tagesprojekt, Jahresprojekt, ...)

Projektverlauf

Projektinitiative

Sich aus einer Situation ergebend
Spontane Idee von Kindern
Ausgearbeiteter Vorschlag der ErzieherInnen



Projektplan

Entscheidung für das Thema (Gruppe oder gesamter Kindergarten)
Besprechung der ErzieherInnen (Brainstorming)



Vorbereitung und Einstieg

Interesse der Kinder fürs Projekt wecken und intensivieren
Viele Gespräche
Kinder erzählen, malen was sie schon wissen
Was interessiert besonders?
Kinder bringen eigene Vorschläge und Wünsche ein
Stoffsammlung zum Thema mit den Kindern
Begleitung und Hilfestellung durch die ErzieherInnen
Kinderkonferenzen



Durchführung

Wie finden wir Antworten auf unsere Fragen (woher bekommen wir unsere Informationen?)
Mit Kindern Hypothesen aufstellen -> diese begründen oder widerlegen
Eigene Erfahrungen ermöglichen statt Belehrung und Korrektur
Entscheidungen mehrheitlich abstimmen
Suche nach eigenen Antworten (wichtiger als vorgegebene „richtige“ Antworten der Erwachsenen)
Dialog mit anderen Kindern und Erwachsenen bringt neue Erkenntnisse, neue Fragen und neue Ideen
ErzieherInnen, Eltern und Fachkundige sind „Bündnispartner“
ErzieherIn ist Begleiter und Moderator, ermutigt und führt Aufzeichnungen
Keine Aneinanderreihung von Aktivitäten, die von Erwachsenen vorgegeben werden
Gemeinsam regelmäßig den Verlauf reflektieren und klären
Austausch über Projektfortschritt, Verlauf und weitere Vorhaben in Kinderkonferenzen
ErzieherIn lernt mit



Präsentation der Ergebnisse

Aushänge
Fotos
Feste
Ausstellung
...usw...

5. Ein Sternschnuppentag (Tagesablauf)

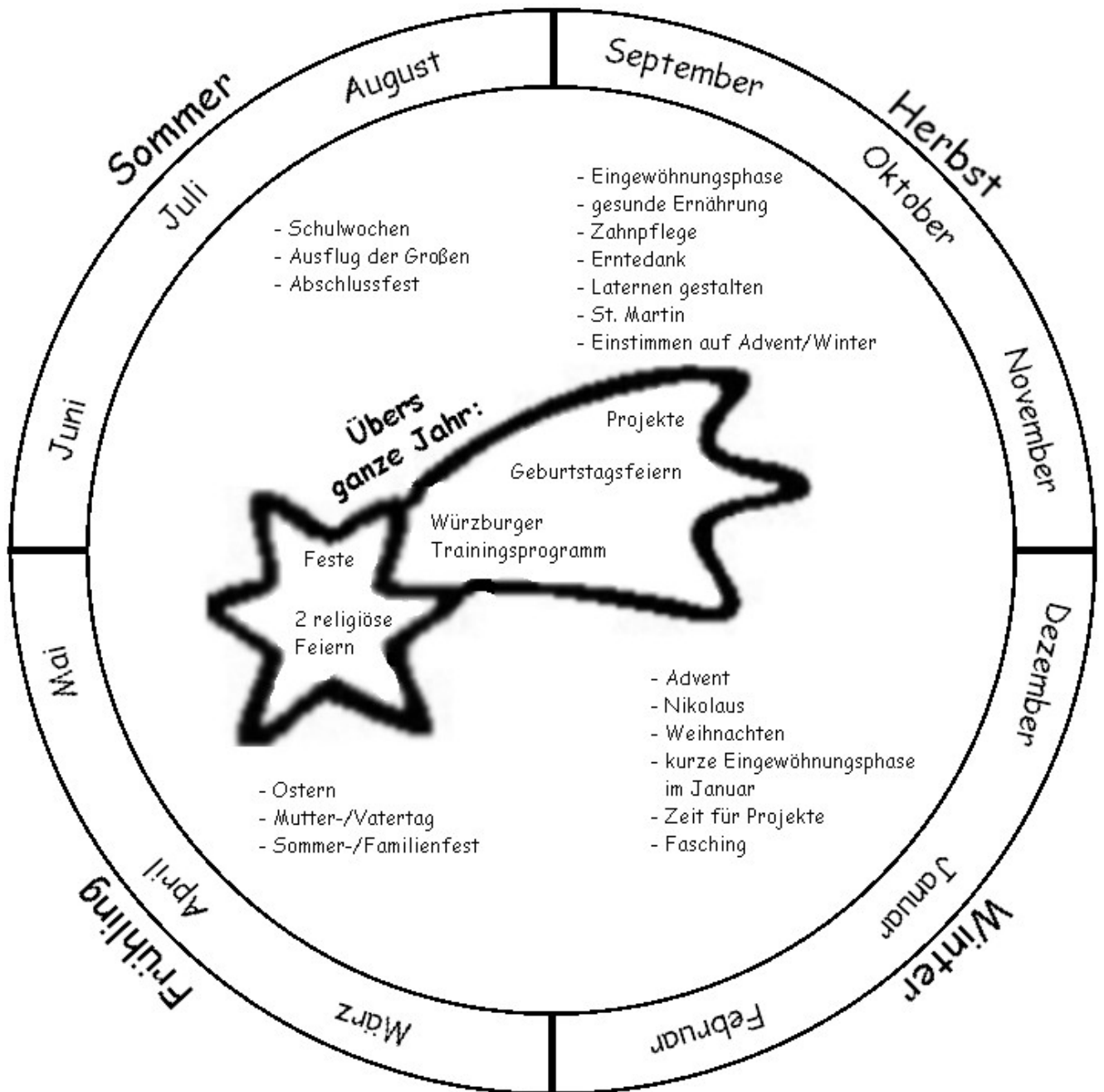
7:30-8:30 Uhr:	Bringzeit (je nach Buchung)
8:00 Uhr:	Beginn der Mindestbuchungszeit
8:20 Uhr:	Eingangstüre wird geschlossen!
8:30-9:00 Uhr:	Gruppentüre wird geschlossen! Morgenkreis (siehe unter Ablauf „Morgenkreis“)
9:00-11:00 Uhr:	gleitende Brotzeit
9:00-11:45 Uhr:	Freispielzeit, die auch genutzt werden kann für Angebote mit der Gesamt-/Kleingruppe oder Projektarbeit:

Freispiel	Angebote mit der Klein- oder Gesamtgruppe	Projektarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten • Bilderbücher anschauen • Tischspiele • Rollenspiele • Besuch anderer Gruppen • Gruppenübergreifende Angebote • Übungen des täglichen Lebens • Gespräche über Erlebtes • Spielecken im Zimmer • Spielen im Garten • Spielbereiche im Flur • Altersspezifische Übungen • Gezielte Einzelförderung • Beobachtungsspiele • Elemente aus d. Würzburger Trainingsprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte erzählen • Bilderbuch • Fingerspiel • Vers/Gedicht • Lied/Verklangerlichung • Gespräch, Sachgespräch • Bewegung/Bewegungsspiele • Kreisspiele • Sinnesspiele • Experimente • Meditation/Fantasiereisen • Absprachen/Abstimmungen • Spieleinführung • Geburtstagsfeier • Gestalten • Altersspezifische Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> • während dem Freispiel • zu bestimmten Zeiten • mit allen Kindern • mit Kleingruppen • gruppenübergreifend • gruppenintern

11:45-16:30 Uhr:	Abholzeit (je nach Buchung)
12:00 Uhr:	Ende der Mindestbuchungszeit
ab 12:00 Uhr:	je nach Buchungszeit und somit Anzahl der gleichzeitig anwesenden Kinder eventuell teilweise anderes Personal und/oder anderer Gruppenraum
12:00-12:30 Uhr:	Mittagszeit: zweite Brotzeit, warmes Mittagessen (je nach Buchung)
12:30-14:00 Uhr:	Freispiel (im Haus oder Garten), Mittagsschlaf (je nach Buchung)
14:00-16:30 Uhr:	Freispiel, dritte Brotzeit (je nach Buchung)

Während der Mindestbuchungszeit werden die umfangreichen Bildungs- und Erziehungsziele des BEP im Laufe von zwei Kindergartenjahren umgesetzt (dies ist die durchschnittliche Zeit, die ein Kind im Kindergarten verbringt). In dieser Zeit ist deshalb auch kein regelmäßiges Angebot durch Dritte, das nur für „bestimmte zahlende Kinder“ zugänglich ist, möglich. Darüber hinaus gilt: Je mehr gebuchte Zeit, um so mehr Zeit hat Ihr Kind für den Aufenthalt im Garten, die Nutzung der Außenbereiche und das Freispiel mit all seinen entwicklungsfördernden Möglichkeiten - jeweils mit uns als Ansprechpartner und pädagogischem Begleiter.

6. Ein Sternschnuppenjahr (Jahresablauf)



7. Hand in Hand mit Eltern (Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern)

Begleitung von Übergängen (Transitionen)

Sie haben die Möglichkeit, sich und Ihr Kind durch eine Schnupperstunde, Elternabende, Broschüren und Entwicklungsgespräche auf den Übergang zum Kindergarten oder zur Schule vorzubereiten und ihn somit gleitender zu gestalten.

Information und Austausch

Informieren können Sie sich in Gesprächen mit dem pädagogischen Personal (beim Anmelden, Bringen und Abholen oder mit Terminvereinbarung), an (Gruppen-)Elternabenden, bei Hospitationen, in der Konzeption, in der Kindergartenzeitschrift „Sternengucker“, auf Aushängen und Fotos sowie dem an der Gruppentüre ausgehängten Wochenrückblick.

Stärkung der Erziehungskompetenz

Wir unterstützen Sie in Ihrer entscheidenden Rolle bei der Erziehung Ihres Kindes durch Elternabende (auch mit Referenten) und Gespräche, sowie Ausstellungen (Bücher, Spielmaterial, ...).

Beratung, Vermittlung von Fachdiensten

Zu unseren Anliegen gehört es auch, beratende Gespräche anzubieten und Ihnen weitere Fachdienste zu vermitteln.

Mitarbeit

Gerne sind Sie eingeladen, den Kindern Ihr Wissen nahezubringen, bei Projekten mitzuwirken, Angebote für andere Eltern zu verwirklichen, Beiträge für den Sternengucker zu liefern und uns bei der Weitergestaltung des Gebäudes und des Gartens zu unterstützen.

Beteiligung, Mitverantwortung und Mitbestimmung

Ganz nah am Geschehen im Kindergarten sind Sie, wenn Sie im Elternbeirat mitwirken, sich bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen einbringen und sich bei Elternbefragungen äußern.

Hospitation

Wir bieten Ihnen einmal jährlich die Möglichkeit in der Gruppe Ihres Kindes zu hospitieren. Sie erleben den Morgenkreis, beobachten das Freispiel, bzw. nehmen daran teil. Anschließend findet ein kurzes Gespräch mit der Erzieherin statt. Alle hospitierenden Eltern unterliegen der Schweigepflicht.

Hand in Hand zum Wohle Ihres Kindes bedarf auch der intensiven Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern. Hierfür wünschen wir uns eine Atmosphäre von gegenseitigem Vertrauen, Ehrlichkeit und Offenheit. Eine solche Basis ermöglicht einen gegenseitigen offenen Austausch, das Vorbringen von Anliegen und Fragen, was ein wichtiger Bestandteil für ein gutes Gelingen unserer Arbeit ist.

8. Hand in Hand im Team (Teamarbeit und Qualitätssicherung)

Wichtig sind uns im Team Eigenschaften wie Offenheit, Kritikfähigkeit, Flexibilität und Einfühlungsvermögen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit erhalten und verbessern zu können. Welche Möglichkeiten und Methoden uns bei der Qualitätssicherung an die Hand gegeben sind, zeigen wir im Folgenden auf:

TÄTIGKEITEN AUSSERHALB DER GRUPPENZEIT

Kinderfreie Zeit ist unerlässlich und wird von den Mitgliedern des Teams unterschiedlich genutzt:

- | | |
|------------------------------------|--|
| AUFGABEN
DER LEITERIN | <ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeiterführung (fachliche Beratung, Informationen, Gespräche, ...) - Betriebsführung (Dienstpläne, Urlaub, An-/Ab-/Ummeldungen, Gruppeneinteilung, Unfallanzeigen, ...) |
| UND | <ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung über Einhaltung von Vorschriften (Hygienemaßnahmen, Erste Hilfe Ausstattung, Sicherheit, ...) |
| STELLVERTRETENDEN
LEITERIN | <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit Träger, Jugendamt, Gesundheitsamt und anderen Institutionen - Verwaltungsaufgaben - Gruppenübergreifende Elterngespräche - Die stellvertretende LeiterIn unterstützt und vertritt die LeiterIn bei allen Aufgaben - Teilnahme an Elternbeiratssitzungen |
| AUFGABEN DER
ERZIEHERINNEN | <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungsbögen erstellen, ausfüllen und auswerten - Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit - Korrespondenz mit anderen Institutionen erledigen - Gespräche und deren Vorbereitung (mit Eltern, Fachdiensten, Schulen, ...) - Anleitung von Praktikanten - Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen für Erziehungsberechtigte |
| AUFGABEN DER
KINDERPFLEGERINNEN | <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Beteiligung bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit - Lebensmittel-Einkäufe (z.B. für Geburtstagsfeiern, Feste, Getränke ...) - Pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten |
| GEMEINSAME
AUFGABEN | <ul style="list-style-type: none"> - Wochenrückblick, Statistiken und pädagogisches Tagebuch fortführen - Informationsschriften und Aushänge verfassen und zusammenstellen - Jahresplanung - Fallbesprechungen - Abrechnungen (Geburtstagsgeld, Rechnungen ...) - Mitarbeitergespräche - Teamsitzung |

TEAMSITZUNGEN

In der Regel treffen wir uns regelmäßig zu einer Teamsitzung, um:

- aktuelle Ereignisse zu besprechen
- uns über Fortbildungsinhalte und pädagogische Themen auszutauschen
- bevorstehende Feste, Aktionen und Projekte detailliert zu planen
- Informationen und Termine weiterzugeben
- In den Zeiten der Schulferien können Teamtage stattfinden, die unter anderem für die Jahresplanung und die Konzeptionsüberarbeitung genutzt werden.

FORTBILDUNGEN

Um unsere fachlichen Kompetenzen zu erweitern

- nehmen wir an Fortbildungen zu verschiedenen Themen teil
- lesen wir Fachzeitschriften und Fachbücher (KiTa-Aktuell, IFP, ...)
- sieht das BayKiBiG bis zu 5 Schließtage zusätzlich im Jahr für Teamfortbildungen vor

MEINUNGSUMFRAGE

Unser Bestreben ist es, dass Sie und Ihre Kinder mit unserem Angebot zufrieden sind. Deshalb befragen wir

- Eltern ein Mal jährlich anhand eines umfassenden Elternfragebogens
- die Kinder während des Jahresablaufs

und bitten Sie um persönliche Rückmeldung/Ideen/Vorschläge/Anliegen beim Bringen und Abholen

9. Die Welt um uns herum (Kooperation und Vernetzung)

KINDERGARTEN STERNSCHNUPPE

mit
↓

GESUNDHEITSAMT

SCHULEN

Grundschule, Fachoberschule, Förderschulen, Berufsfindungszentrum, Fachakademie für Sozialpädagogik,
Berufsfachschule für Kinderpflege

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Arbeitskreise, LeiterInnenkonferenzen, Integrative Einrichtungen

BERATUNGSSTELLEN

Frühförderung, Jugend- und Elternberatung,
Ergotherapeuten, Logopäden, Kinesiologen, Kunsttherapeuten

TRÄGER / GEMEINDE

PFARREI

POLIZEI, FEUERWEHR, VEREINE

ÖFFENTLICHE GESCHÄFTSWELT
(Buchhandlung, Bäckerei, Bauhof, Supermarkt, ...)

AUFSICHTSBEHÖRDEN

Jugendamt, Staatsministerium

ELTERN / ELTERNBEIRAT / FÖRDERVEREIN

10. Wir gehen in die Welt hinaus - Wir öffnen uns anderen (Öffentlichkeitsarbeit)

Tag der offenen Tür

- Räumlichkeiten besichtigen
- sich über Jahresablauf, Aktivitäten, pädagogische Arbeit informieren
- Pädagogisches Personal kennen lernen
- Fragen stellen
- Kinder dürfen ausprobieren und erkunden

Exkursionen

- je nach Jahr/Projekt verschieden / Themen-/Projektbedingt
- Spaziergänge durch Rohrbach
- Ausflüge zu Rohrbacher Einrichtungen (Handwerksbetriebe, Bank, Maibaum, Kirche, Krippe, ...)
- Schulbesuch

Presse

- Gemeindeblatt, Pfaffenhofener Kurier
- Berichte über Tag der Offenen Tür, Veranstaltungen (z.B. Feste), Aktionen, Spendenübergabe, ...
- Termininformationen (Anmeldung)

Internetpräsenz <http://www.kitasternschnuppe.de>

Aktionen

- Beteiligung am Weihnachtsmarkt zusammen mit dem Kindergarten Löwenzahn und Kinderkrippe Sonnenschein und Elternbeiräte (gemeinsame Organisation und Verkauf - Erlös ist für beide Kindergärten)
- Ramadama (Elternbeirat)

11. Rückblick und Ausblick

Im Dezember 1999 erfolgte der erste Spatenstich für den Kindergartenneubau. Im September 2001 konnte der Kindergarten Sternschnuppe, der bereits ab September 2000 provisorisch im Gebäude des Kindergarten Löwenzahn untergebracht war, einziehen. Was noch fehlte, war eine öffentliche Konzeption als Handreichung für alle Interessierten, um einen besseren Einblick in das „WIE“ unserer Arbeit zu bekommen.

Die Entstehung dieser Konzeption war ein langer Prozess, der auch jetzt noch nicht beendet ist. Sie wird von uns ca. 1 x jährlich überarbeitet und bei Bedarf aktualisiert und ergänzt. Damit möchten wir auf Erfahrungen, neue Erkenntnisse, Wünsche und Bedürfnisse reagieren.

Die jeweils aktuelle Konzeption liegt für alle Interessierten im Kindergarten zur Einsicht aus. Zudem ist sie auf unserer Internetpräsenz für jeden verfügbar. Gerne speichern wir diese Ihnen auch auf Ihre mitgebrachte Diskette/CD/DVD/USB. Für die Zukunft planen wir, Projekte, Termine, usw. auf unserer Internetpräsenz aktuell zu veröffentlichen.